

Psal. 17.¹⁸⁷ vnd Danielis 6.¹⁸⁸ Dosebst hastu Dauids gerechtigkeit von jm selbst angezogen, deßgleichen Danielis gerechtigkeit, dero er sich hören lest, nicht rhums halben, sondern deiner Secten halben, auff das dieselbige schamrot werd über jrer vnartigen Citation vnd vielfeltigem schrifftzwang. [E 4r:] Nachfolgendts repetirt vnd inculcirt¹⁸⁹ dise Schule, was sie zuor 5
 gesagt vom vertrauen auff Christum. Sind gar drauff kommen, das sie es nu vertrauen nennen, was sonst gleuben. Sol etwas bessers oder ja etwas sonderlichs sein, so doch in der schriff nicht gar einerley ist credere vnd fidere, wie ich solchs im Büchlin vom glauben mit vielen schriffzeugnus beweret.¹⁹⁰ S. Paulus braucht in der lere der Justification des worts Pistis¹⁹¹ vnd 10
 Pepoethesis,¹⁹² darbey solt mans bleiben lassen vnd nicht etwas newes, rhums halben, anrichten. Aber dise gelerten sorgen, das wort fides sey zu schwach, jr ding außzustehn, vnd ist auch zu gar gemein worden, das schier kein badmagt¹⁹³ ist, sie weiß vom glauben zu predigen. Darumb setzen sie quid pro quo,¹⁹⁴ muß nu schlecht fidutia heissen, das S. Paulus sein fedder 15
 billich corrigieren solt nach der newen form diser Theologen.

Summa: das ist die gantze meinung daruon. Sie lassen zu, das man die liebe vnd andere Tügent predige vnd habe (ja haben müssen, sagen sie, welch necessitet zuor Papistisch war), aber im reich der gerechtigkeit sol wedder 20
 liebe noch Tügent zu schicken oder zu schaffen haben. So sie aber solche hohe dinge noch immer außschliessen vnd weit absondern, so zeigen sie verborgenlich an, das sie bey jrem allein glauben bleiben [E 4v:] wöllen. Darauß sie viel mehr alle gute werck schliessen wie vorhin, ja achten sie nicht wert, das sie derselbigen gedechten, denn nur zur verkleinerung. Sol es denn diese gestalt haben, so ists so viel als vor. Was sagt man denn von der 25
 vergleichung? Vnd das sich die Luterischen lindern vnd viel anderst hören

¹⁸⁷ Vgl. Ps. 17,1; Ps 17,15.

¹⁸⁸ Vgl. Dan 6,23.

¹⁸⁹ Einprägen, einschärfen, eintreten. Vgl. inculco, in: Georges II, 178. Allerdings schwingt bei diesem Begriff zusätzlich eine klar negative Konnotation mit, verwendet Tertullian das Wort „in-culcator“ doch zur Bezeichnung des Teufels als „des Niedertreters“. Vgl. Tertullian, Adversus Gnosticos Scorpiace VI, 1, in: PL 2, 121–154, bes. 133 (CChr.SL 2, 1067–1095, bes. 1079).

¹⁹⁰ Welches Werk Witzel konkret meint, ist unklar. Vgl. aber: Die Summa II des/ so jtz vberal disputirt wirt von der Gerechtigkeyt in S. Paulo/ oder II vom Glauben vnd Wercken der Christen/ widerumb auff die beiste zugericht II Georgij Wicelij zu Eisleben. II ... II. Leipzig 1537. (VD 16 W 4049); Erste (andere ... II) Theil II Von der Justification/ das ist/ vom Glauben vnd Wercken/ wider die Lutherische II Sect. II Georg. Vuicelij. II ... II (Deutlicher II bericht von der Christlichen waren Gerechtigkeyt ... II). Köln 1548. (VD 16 W 4050).

¹⁹¹ πίστις (Glaube).

¹⁹² πεποιθῆσις (Vertrauen). Vgl. II Kor 3,4.

¹⁹³ Der Beruf des Baders und der seiner Gehilfen, Badeknechte und Bademägde, waren gesellschaftlich geächtet und galten als unehrlich, da eine Nähe zur Prostitution gegeben war. Vgl. G. Keil, Art. Bader, in: LexMA 1 (1980), 1339f.

¹⁹⁴ Dies für das. Zu denken ist dabei an Rechtsgeschäfte, insbesondere Austauschverträge, durch die wechselseitige Ansprüche begründet werden, die gegenseitig abzugelten sind. Vgl. dazu: Kaser, Privatrecht, 212f.